

Velo-Rallye geht auch bei Nässe

STAMMHEIM Die Velo-Rallye am Auffahrtsdonnerstag war trotz des garstigen Wetters gut besucht. Insgesamt nahmen 376 Personen in 84 Gruppen daran teil.

Seit Jahrzehnten organisiert die Feldschützengesellschaft Oberstammheim jeweils an Auffahrt die Velo-Rallye im Tal. Diese vereint Eigenschaften eines Slow-up mit spielerischen Wettkampfelementen. Für Kinder war die Teilnahme gratis – die Leihkasse Stammheim übernahm deren Startgeld.

Das Wetter wollte in diesem Jahr nicht so ganz mitspielen. Trotz kühlen Temperaturen und immer wieder kurzen Regenschauern liessen sich die 376 Personen in insgesamt 84 Gruppen nicht den Spass verderben. Während einige sommerlich unterwegs waren und kurze Hosen trugen, nahmen andere die Rallye eher winterlich dick eingepackt in Angriff.

Ein 20 Kilometer langer Rundkurs

Los ging der etwas mehr als 20 Kilometer lange Rundkurs beim Stammheimer Werkgebäude. Von dort führte die Strecke südlich um den Nussbaumer-, den Hüttwiler- und den Hasensee bis nach Hüttwilen, wo eine Zwischenverpflegung angeboten wurde. Danach folgte der Anstieg über die Steinegg. Vom



An den verschiedenen Posten waren Geschicklichkeit, Koordination und Teamarbeit gefragt.

Bild: romü

tieftsten Punkt beim Seebach (439 Meter über Meer) hinauf zum Altrappenhof galt es eine Differenz von knapp 200 Metern zu überwinden. Das Ziel befand sich beim Holzschopf beim Schützenhaus Oberstammheim.

Auf der Rundfahrt mussten die bunt zusammengesetzten Teams, die oft aus ganzen Familien bestanden, sechs verschiedene Aufgaben erfüllen. Dabei war neben Geschicklichkeit, Koordination und Wissen manchmal

auch eine gewisse Portion Glück gefragt.

Überlegene Sieger

Yves Bötschi vom Organisationskomitee zog am Abend eine positive Bilanz.

Das garstige Wetter hatte gegenüber dem Vorjahr nur für einen geringen Rückgang der Teilnehmenden gesorgt. Die fröhliche Stimmung unterstrich den Wert der Velo-Rallye als Gesellschaftsanlass im Stammertal. Dazu trug auch die gut besuchte Festwirtschaft bei, in welcher am Schluss auch die Rangverkündigung stattfand.

Bei den reinen Kindergruppen, wovon es 23 gab, holte das «Team gege de Wind» den Sieg mit 206 Punkten. Es liess damit das Team «Zwei Chinde» deutlich hinter sich, das auf 160 Zähler kam. Rang drei sicherte sich das Team «5-Dario» mit 157 Punkten.

Die Rangliste der gemischten und reinen Erwachsenenengruppen umfasste 61 Teams. Auch hier gab es einen überlegenen Sieg. Das Team «Split the G» erreichte starke 241 Punkte und distanzierte die Konkurrenz um fast 40 Punkte. Platz zwei ging an «Zum Glück simmer nid am Silofescht gsi» mit 205 Zählern. Das Team «Am Gipfelübiger sind Brüeder sini Kollege» landete mit 199 Punkten auf dem dritten Rang.

Ein Sieg ist schön, bringt aber auch Verantwortung mit sich. Denn auf die triumphierenden Teams wartet im nächsten Jahr eine besondere Aufgabe. Ganz der Tradition des Anlasses entsprechend sind sie 2027 für die Gestaltung und Betreuung der verschiedenen Posten verantwortlich. (romü)



Zur sportlichen Tätigkeit der Pontoniere gehört auch das Schnüren und Knoten von Seilen.

Bild: romü

Zu Gast bei den Pontonieren

ELLIKON AM RHEIN Am Familientag stellten die Pontoniere die breite Vielfalt ihrer Aktivitäten zu Wasser und zu Land vor. In einem Parcours konnten die Besucherinnen und Besucher vieles gleich selbst ausprobieren.

Der Rhein führte am Sonntag bei Ellikon nur 250 Kubikmeter Wasser pro Sekunde. Vor zwei Jahren war es das Doppelte. Im Rahmen des Familientags der örtlichen Pontoniere war dies jedoch kein Problem. Dieser Informations- und Schnuppertag bot Jung und Alt die Gelegenheit, sich einen Einblick in den Sport auf dem Wasser und auf dem Land zu verschaffen.

Die Besucherinnen und Besucher erlebten auf einem kleinen Parcours, wie anspruchsvoll es ist, mit dem Stachel in der Hand und nur mit Muskelkraft das unmotorisierte Boot am Ufer gegen die Strömung zu bewegen oder es mit dem Ruder gezielt über den Rhein zu führen. Nebst Kraft und Ausdauer war dazu auch viel Geschick erforderlich. Doch dies ist nur ein Teil der Pontoniertätigkeit. An Land konnte das Knoten mit Seilen und Schnüren ausprobiert werden. Fingerspitzengefühl war gefragt.

Vor allem Familien mit Kindern waren am Sonntagmorgen zu Gast beim Pontonierhaus. Als Jungpontoniere in den Verein einsteigen können Jugendliche ab zehn bis zwölf Jahren, wenn sie selbst genügend schwer sind und über die nötige Kraft verfügen. Auch der

Nachwuchs nimmt bereits an Wettkämpfen mit Disziplinen wie Einzel- und Sektionsfahren, Einzel- und Gruppenschnüren oder Bootsfahrenbau teil.

Erstmals ein Sommercamp

An den ersten beiden Tagen der anstehenden Sommerferien laden die Pontoniere Ellikon erstmals Jungen und Mädchen ab elf Jahren zu einem Sommercamp ein. Die Teilnehmenden erhalten dabei einen Einblick in die Grundlagen des Pontoniersports mit Weidlingsfahren, Schnüren, Knüpfen und dergleichen. Auch Spiel, Spass und Abenteuer im, auf und neben dem Wasser werden nicht zu kurz kommen. Übernachtet wird im Zeltlager oder im Pontonierhaus. Die Betreuung erfolgt durch erfahrene Vereinsmitglieder. (romü)

Gelungene Premiere des Regionalmarkts

ANDELFINGEN Im Löwenhof herrschte am Samstagvormittag reges Treiben. Anlass war die erste Durchführung des Regionalmarkts im Bezirkshauptort.

Der Bauernmarkt in Ossingen diente als Vorbild. Um den Andelfinger Dörfern zu beleben, lancierten der örtliche Bäcker Nils Gnädinger sowie die beiden angehenden Gemeinderäte Luca Ehrismann und Erwin Moser ein ähnliches Angebot im Bezirkshauptort. Am Samstagvormittag feierte der Regionalmarkt im Löwenhof seine Premiere.

Etwas Sonne, vereinzelte Regentropfen – das Wetter war wechselhaft, spielte aber mehrheitlich mit. Und so kam die Bevölkerung zahlreich, um zwischen 9 und 12 Uhr durch die 16 aufgestellten Stände zu schlendern. Das Angebot war breit gefächert und reichte von frischem saisonalem Gemüse über Glacé, Wein,

Konfitüren, Honig und andere Hofspezialitäten bis zu Blumen, Textilien sowie Hunde- und Katzenfutter.

Vertreten waren auch lokale Vereine, die über sich und ihre Tätigkeiten informierten. Dazu gehörten die Samariter und die Weinlandbühne – Mitglieder der Letzteren traten passend zu ihrem 2027 stattfindenden Freilichttheater «Nimmerland» kostümiert auf. Eine aufblasbare Rutschbahn sorgte dafür, dass auch die Kinder voll auf ihre Kosten kamen.

Die nächsten Andelfinger Regionalmärkte finden am Samstag, 20. Juni, und am Samstag, 15. August, statt. Auch dann sind nebst einer Vielfalt an lokalen Produkten wieder Vereine aus der Umgebung als Gäste dabei, die den Besucherinnen und Besuchern die Bienezucht, Musik und den Modellbau näher bringen. (msa)

www.regionalmarkt-andelfingen.ch



16 Verkaufsstände waren am Samstag im Andelfinger Löwenhof aufgestellt. Die nächsten Ausgaben des neu lancierten Regionalmarkts finden am 20. Juni und am 15. August jeweils von 9 bis 12 Uhr statt.

Bild: msa